

REZENSION von Ingrid Zimmermann
Süddeutsche Zeitung – 26. Oktober 2006

Transformation der Geometrie

Ausstellung Geometric eMotion der Starnberger Künstlerin Edeltraud Klöpfer

Starnberg ■ Das Foyer der Schlossberghalle in Starnberg zeigt zur Zeit ein ungewohntes Gesicht: Schräg positionierte Stellwände formen einen begehbaren Innenraum, in dem sich intensiv farbige Bildobjekte präsentieren. Beim Gang um diese Insel findet der Betrachter Bilder digital bearbeiteter Fotos, bei denen ebenfalls Farbe eine wichtige Rolle spielt, obwohl die nur postkartengroßen, ebenfalls gezeigten Vorlagen in Schwarz-weiß gehalten sind. Es sind Arbeiten der in Starnberg lebenden Marketing-Designerin Edeltraud Klöpfer, die über das Gestalten am Computer den Sprung in eine Nische der Gegenwartskunst getan hat.

Der Konstruktivismus, dieser auf künstlerische Transformation der Geometrie aufgebauten Sicht auf das Leben, hatte Klöpfer schon von jeher interessiert. Als sie 1999 zu experimentieren begann, fand sie zu ihrem Erstaunen, wie sie berichtet, ihre eigenen Arbeiten dort angesiedelt. Eigens zur Ausstellung entstand eine Arbeit, die mit Starnberg zu tun hat:

Ein Foto von Schlossberghalle und Schloss zeigt sich durch Farbelemente in Rot- und Grüntönen radikal verfremdet und von Andechs gar, dessen Zwiebelturm der Kirche noch seine Konturen behalten durfte, berichtet ein Farbchaos, wohl der Atmosphäre von Bierlust und Menschenmengen geschuldet.

Edeltraud Klöpfer hat für sich den klassischen Bauhaus-Satz, „Form follows Function“ verändert. Sie sagt: „Colour follows Form“ und hat sich zum

Beispiel von dem Kunstbau „Magma Las Americas“ in Teneriffa zu einem fast giftigen Rot für das burgartig gestaltete Gebäude verführen lassen. Helles und dunkles Blau nehmen die Aggressivität zurück. Denn harmonische Ausgewogenheit, so die Künstlerin, sei immer ihre wichtigste Intention.

Quadrat, Kreis und Dreieck werden nun handwerklich umgesetzt. Der in Weiß gehaltene textile Bildgrund mit den reliefartigen Erhebungen in diesen geometrischen Formen ist in den drei Grundfarben Rot, Blau, Gelb und der Mischfarbe Grün, die dem Erdelement entspricht, bemalt. So wird dem harten konstruktiven Prinzip Weichheit hinzugefügt.



Schlossberghalle ART of photo ©

Im Innenraum der Insel aus Stellwänden geht es um stets quadratische Bildobjekte, die sich zwar auf die Angaben zum Symbolcharakter von Form- und Farbenlehre des Bauhauskünstlers Johannes Itten beziehen, doch die geometrischen Formelemente

Nach anfänglicher Irritation über die ungewohnte Verbindung eines warmen materialhaften Charakters mit der Kühle der reinen Linie eröffnet sich zunehmend der Reiz dieser Arbeiten.

INGRID ZIMMERMANN
Bis 26. Oktober zu den
Öffnungszeiten.